

# BEST OF

## TYPISCH



## DAS ERLEBST DU NUR HIER

### VON WEGEN GLÄUBIG - ABERGLÄUBISCH!

Santiago de Compostela mag eine der katholischsten Städte weltweit sein. Doch sonst vertrauen die Galicier eher auf andere Mächte als den lieben Gott. Bester Beweis dafür sind die aus Brotkrumen gefertigten Schutzamulette in *Santo André de Teixido*. Hat beinahe was von Voodoo!

➤ S. 107, Galicien

### WILD(PFERD)WECHSEL

Auf einem galicischen Küstensträßchen nimmt dir auf einmal eine *frei laufende Herde* Pferde die Vorfahrt? Das ist hier ganz normal und gilt übrigens in den Picos de Europa in Asturien auch für Ziegen und Esel (Foto).

### SCHAULAUFEN AM STRAND

Spanische Städter sind Snobs. Man zeigt, was man (gerade neu gekauft) hat, besonders auf den *Meerpromenaden*. Dresscode: Herren tragen den Pull-

over um die Schulter, Damen Absatz, egal wie holprig das Pflaster ist. Also besser nicht in ollen Badeklamotten am Strand vorbeispazieren, wenn du dich nicht gleich als Touri outen willst.

### SÄRGE IM GARTEN?!

In Asturien sind sie quadratisch und haben was von Baumhäusern. In Galicien dagegen sehen die schmalen Dinger auf Stelzen mit Kreuz obendrauf aus wie steinerne Sarkophage. Häufig thront auf dem Dach zudem eine Art Pfahl. In den *hórreos* werden aber mitnichten Vampire gekillt, sondern Mais und Getreide gelagert. Der berühmteste steht in *Carnota*.

➤ S. 110, Galicien

### ASTURISCHE SCHOTTEN?

Im *Museo de la Gaita* in Gijón ist Asturiens Version des Dudelsacks zu besichtigen. Die Asturier geben aber ehrlich zu, dass sie nicht die einzigen Sackpfeifen-Erfinder sind.

➤ S. 80, Asturien

# SO TICKT DIE NORD SPANISCHE KÜSTE

Maske beim asturischen Winter- und Fruchtbarkeitsfest *mazcaras d'iviernu*



# ENTDECKE DIE NORDSPANISCHE KÜSTE



Ausflugsziel Nr. 1 für alle, die es bis nach Galicien schaffen: Santiago de Compostela

Nordspanien hat alles im Überfluss, nur eins nicht: (ausländische) Touristen. Das liegt am launischen Wetter und daran, dass kaum Ferienflieger landen. Welch ein Glück! So hast du endlose Strände, imposante Bergmassive, mittelalterliche Orte und mondäne Seebäder fast für dich allein – sowie die trotz rauen Meeresklimas nur selten härtebeißigen Einheimischen.

## BENEIDETE MARITIME METROPOLEN

Es gibt vornehme Damen wie Santander, Schönheitsköniginnen wie San Sebastián, ruppige Gesellinnen wie Vigo oder strahlende Erscheinungen wie A Coruña – sämtlichen Metropolen an der nordspanischen Atlantikküste ist gemein, dass sie sich dem Meer zuwenden und eine innige Beziehung zu ihren **maritimen Ursprüngen** pflegen. Klar, dass die altherwürdigen Ladys im Hinterland darauf

**ca. 35 000–15 000 v. Chr.**  
Entstehung von Felszeichnungen in der Höhle von Altamira

**ca. 7. Jh. v. Chr.**  
Keltische Siedlungen in Asturien und Galicien

**218–201 v. Chr.**  
2. Punischer Krieg, Römer erobern die iberische Halbinsel von den Karthagern

**5. Jh. n. Chr.**  
Sueben und Westgoten übernehmen die Herrschaft

**711**  
Beginn der maurischen Eroberung der iberischen Halbinsel

**718**  
Unter Pelayo beginnt in Asturien die christliche Rückeroberung, die Reconquista



neidisch sind. Das galicische Pontevedra mag zwar mit einem **mittelalterlichen Bilderbuchzentrum** protzen, aber Strandfeeling und Möwengeschrei? Fehlangelegenheit. Im asturischen Oviedo mit seiner historischen Innenstadt und einer Kathedrale, bei deren Bau das Geld nur für einen Turm reichte, sorgen die **vielen Studenten** dafür, dass auch ohne Meeresbrise keine dicke Luft herrscht. Bilbao, einst ein grauer Industriemoloch und als hässliches Entlein des Baskenlands verschrien, hat sich zwar dank Guggenheim-Museum zum stolzen Schwan gemausert, doch Badefreuden sucht man an den Ufern des Río Nervión vergebens. Kein Wunder, dass die **bilbainos** eifersüchtig auf die ewige Rivalin San Sebastián mit ihren gleich

drei Stränden sind. Last, but not least das **weltberühmte Santiago de Compostela**: Schon blöd, wenn man als Pilger Hunderte Kilometer lang den Jakobsweg ablätscht und die qualmenden Füße zur Belohnung nicht in erfrischende Fluten stecken kann, sondern in der Kathedrale Schlange steht, um eine Heiligenskulptur abzuknutschen.

## BERGURLAUB IM NORDEN DES SÜDENS

Und das Hinterland selbst? Da meint man, man wäre in Spanien, und dann findet man sich auf einmal inmitten von **bewaldeten Hügeln** wieder. Darauf sind kleine Gehöfte getupft, viele davon Fachwerkhäuser, vor denen Schafe grasen. So viel zum Baskenland. Ein Stück weiter westwärts, in Kantabrien und Asturien, wird es dann noch verstörender: Hier herrscht **perfektes Alpenfeeling**, hier ragen

